

Helbing Lichtenhahn
Symposium 2024

Jetzt
anmelden



Kryptowerte

Montag, 28. Oktober 2024, 13.00–17.30 Uhr
Metropol Zürich

 Helbing
Lichtenhahn

EINE PUBLIKATION VON SMART MEDIA


 FOKUS.

Recht

Oktober '24

Daniel Jositsch

Der Politiker und Professor für Strafrecht an der UZH spricht über sein schlimmstes Delikt und erklärt, worin die Schwächen im Schweizer Rechtssystem liegen.

 Lesen Sie mehr auf
fokus.swiss



SCHWEIZERISCHE BAURECHTSTAGUNG JOURNÉES SUISSES DU DROIT DE LA CONSTRUCTION

DEUTSCH

28./29. Januar oder 4./5. Februar 2025

Universität Freiburg

www.unifr.ch/ius/baurecht

FRANÇAIS

30/31 janvier 2025

Université de Fribourg

www.unifr.ch/ius/droitconstruction

 Institut für Schweizerisches
und Internationales Baurecht
Institut pour le droit suisse et
international de la construction

 UNI
FR
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

SEIT 50 JAHREN ... FÜR ALLE, DIE BAUEN.
DEPUIS 50 ANS... POUR TOUS CEUX QUI CONSTRUISENT.

2025

Welche Entwicklungen werden das Schweizer Recht beeinflussen?



Prof. Dr. iur. Thomas Gächter
Lehrstuhl für Staats-, Verwaltungs- und Sozialversicherungsrecht, Universität Zürich

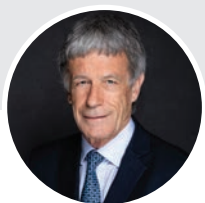
Entwicklungen, die das Schweizer Recht beeinflussen werden

In den nächsten Jahrzehnten wird die Schweiz durch die demografische Alterung stark gefordert sein. Die «Babyboomer» gehen in Pension und es folgen geburtenschwächere Jahrgänge. Diese werden enorme soziale Lasten zu tragen haben: neben den eigenen Lebenshaltungskosten auch jene des teurer werdenden Gesundheits- und Pflegesystems sowie der ersten Säule. Zudem wird es überall an Fachpersonal mangeln. Für das Rechtssystem bedeutet das, dass die Arbeitsmarkt-beteiligung möglichst aller Menschen im

erwerbsfähigen Alter attraktiv gehalten oder gestaltet werden muss. Zudem müssen neue Technologien und künstliche Intelligenz so eingesetzt werden, dass die Menschen die auf sie zukommenden Aufgaben überhaupt bewältigen können. Schliesslich wird man sich auch Gedanken machen müssen, welche Aufgaben der Staat insgesamt noch übernehmen kann, denn das Einkommen der im Verhältnis kleiner werdenden Bevölkerung wird schon stark für die genannten Lasten und deren eigene Bedürfnisse beansprucht. Die grösste

Herausforderung wird sein, für diese grundlegenden Herausforderungen rechtzeitig politische Mehrheiten zu finden, vor allem in einem immer stärker polarisierten politischen Umfeld.

Weitere Informationen unter:
uzh.ch



Rolf H. Weber
Professor an der Universität Zürich und Rechtsanwalt, Bratschi AG

Auswirkung der Digitalisierung auf das Recht

Die neuesten technologischen Entwicklungen (Distributed Ledger Technology und Artificial Intelligence) werden auf die Rechtsordnung tiefgreifende Auswirkungen haben. Transaktionen lassen sich z. B. auf der Blockchain mittels Smart Contracts abwickeln, der programmierte Code entscheidet über die Einzelheiten der vertraglichen Absprachen. Automatisierte Abläufe dürften zudem in vielen Bereichen das bisherige handwerkliche Vorgehen ersetzen, dafür aber eine anschließende professionelle Plausibilitätsprüfung

erforderlich machen, denn Algorithmen bieten keine Gewähr für die erforderliche Richtigkeitsgewähr. Diese Entwicklungen führen auch zu einem neuen Juristenbild; die Tätigkeiten im Rechtsbereich müssen stärker interdisziplinär ausgerichtet sein.

Weitere Informationen unter:
bratschi.ch, ius.uzh.ch



bratschi



Prof. Dr. Alexandra Jungo
Professorin an der Universität Freiburg, Lehrstuhlinhaberin

Herausforderungen des Rechts

Mit dem gesellschaftlichen Wandel der letzten Jahrzehnte hat sich auch das Familienbild gewandelt. Zwar gibt es die traditionelle Familie noch immer: Vater, Mutter und gemeinsame Kinder. Dazu kommen aber Familien, die sich aus verheirateten oder unverheirateten Eltern und gemeinsamen und nicht gemeinsamen Kindern zusammensetzen. Zu beobachten sind unterschiedlichste Familienkonstellationen mit Erwachsenen und den ihnen genetisch, rechtlich und/oder sozial zugeordneten Kindern.

Viefältiger sind nicht nur die Familienrealitäten, sondern zunehmend auch die kulturellen Realitäten. Unterschiedliche Vorstellungen von Familie, von familiärem Zusammenleben und der Entstehung des Kindesverhältnisses treffen aufeinander. Das Recht (keineswegs nur das Familienrecht!) ist herausgefordert, Konzeptionen herauszubilden, die der neuen Vielfalt gerecht werden. Diese Konzeptionen stehen im Dienst des Grundrechts auf freie Wahl der Form des Zusammenlebens und der Begründung des Kindesverhältnisses. Dabei muss das Recht aber auch die Kinder

als schwächste Glieder der Gesellschaft schützen. So hat das Recht Familienleben zum Schutz der Kinder nicht nur zu gewährleisten, sondern überhaupt erst zu ermöglichen, dies auch jenen Familien, die sich aufgrund äusserer Zwänge in der Schweiz niedergelassen haben.

unifr.ch



Dr. iur. Stefan Holenstein
Rechtsanwalt; Chairman und Partner bei AIM Ad Interim Management AG

Technologie und Komplexität prägen das Schweizer Recht

Als führender Schweizer Full Service Provider für Interim Management stehen wir als AIM vor ähnlichen Herausforderungen wie eine Law Firm oder andere Rechtsdienstleister nämlich:

Die traditionellen Personal- und Rechtsdienstleistungen werden künftig verstärkt durch innovative Ansätze und Technologien ergänzt, etwa durch Künstliche Intelligenz (KI), automatisierte Prozesse und Datenanalysen. Sowohl für uns als Personaldienstleister auf C-Level wie auch für Anwälte und Rechtsdienstleister gilt deshalb:

1. Das Schweizer Recht wird künftig noch komplexer, dynamischer und interdisziplinärer.

2. Der Regulationsdruck wird weiter zunehmen – die Compliance bleibt zentral.

3. Juristen, Regulierungsexperten, Naturwissenschaftler, Ingenieure und Technologen werden künftig noch enger zusammenarbeiten, mit demselben «Mindset».

4. Die Rechtsgestaltung wird auch in Zukunft auf

herkömmlichen Methoden basieren, jedoch durch neue Rechtsdienstleistungen ergänzt, die vermehrt von Effizienz, Technologie und Skalierbarkeit geprägt sind.

5. Um unsere breite Palette von AIM-Kundenfirmen auch künftig optimal zu beraten, müssen unsere Fachexperten, Projektleiter und Interim Manager über grundlegende Kenntnisse der Rechtsbranche und -entwicklungen sowie über ein Verständnis für aktuelle Technologien verfügen.

aim.ch



ANZEIGE



#fokusrecht

Mehr entdecken auf

fokus.swiss



Die Lösung auf der Stelle finden – und so versierte Problemlöser rasch ins Unternehmen bringen

Manchmal benötigt ein Betrieb spezifisches Fachwissen. Und zwar schnell! Wenn etwa im Rahmen eines Projektes juristische Expertise oder Compliance-Know-how gefragt sind, wird Zeit zum kritischen Faktor. Um eine Vakanz oder Expertisen-Lücke rasch und effizient zu schliessen, setzen Firmen aller Branchen und Grössen auf den Full Service Provider AIM AG. Dieser steht, um mit kurzfristig einsetzbaren Interim Managern und Experten Kontinuität und Stabilität zu schaffen.

Bild: iStockphoto/davemore



Dr. Stefan Holenstein
Chairman und Partner
AIM Ad Interim Management AG



Markus Lüscher
Managing Director und Partner
AIM Ad Interim Management AG



André Meier
Board Member und Partner
AIM Ad Interim Management AG

«
Das A und O für unser Business sind natürlich die Menschen, die wir in den Unternehmen einsetzen dürfen. Markus Lüscher, André Meier und ich legen daher grössten Wert auf erstklassige Profile.

– Dr. Stefan Holenstein,
Chairman und Partner AIM
Ad Interim Management AG

Fach- und Führungskräften aufgebaut haben. Dieses umfasst heute über 700 Personen. Es handelt sich bei allen um kompetente und teilweise bekannte Persönlichkeiten, von denen die meisten als selbstständige Unternehmerinnen und Unternehmer tätig sind. Sie alle bringen Führungserfahrung in verschiedenen Betrieben und Funktionen mit und müssen gegenüber AIM belegen können, dass sie über eine lückenlose und aktuelle Mandatskette von Management- und Experteneinsätzen verfügen. Zudem setzen wir eine umfassende Projektliste voraus, die uns aufzeigt, über welche fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen eine Expertin oder ein Experte verfügt. Wird etwa juristisches Fachwissen oder Know-how hinsichtlich Compliance verlangt, können wir aus unserem Netzwerk die perfekt passenden Leute anbieten.

Wie selektionieren Sie für ein Unternehmen, das Bedarf anmeldet, konkret diese geeignete Person – und wie wird diese dann in den Betrieb eingeführt?

Fast alle Mandate beginnen mit einer Kontaktaufnahme durch ein Kundenunternehmen. Ab dann herrscht sozusagen «Alarmstufe rot», denn meistens ist Schnelligkeit gefragt. Dementsprechend häufig haben wir es mit Verwaltungsratspräsidenten oder CEOs zu tun, die uns in einem kurzen Gespräch die Ausgangslage schildern und erläutern, welches Profil verlangt wird. Dabei eruieren wir, welche funktionalen und fachlichen Kompetenzen wesentlich sind und wie der Zielbetrieb kulturell und führungstechnisch agiert. Die Bandbreite eines Mandats kann vom Übernehmen einer Fachabteilung eines Konzerns bis hin zum Lenken eines ganzen mittelständischen Unternehmens reichen. Und weil Leadership auf jeder Stufe eine komplexe Aufgabe darstellt, legen wir grossen Wert auf eine hohe Sozialkompetenz. Nach diesen Gesichtspunkten durchforsten wir unser Netzwerk. Dabei kommt uns die Tatsache zugute, dass wir – die drei Partner von AIM sowie unsere Netzmanagerin – alle Personen persönlich kennen oder zumindest bei deren Evaluation zugegen waren. Ferner nutzen wir unsere zertifizierten Prozesse und spezifischen Tools, um die bestmöglichen Personen zu finden. In der Regel erhalten Unternehmen dann 24 Stunden nach ihrer ersten Anfrage drei Profile. Jedes Dossier ist mit Notizen und Angaben zu den Stärken und Schwächen der Person versehen.

Was passiert, nachdem die Dossiers durch Ihre Kundschaft gesichtet wurden?

Dann geht es zeitnah in die Interviews bei der Kundenfirma, bei der unsere Kandidatinnen und Kandidaten von

uns begleitet werden. Wir erwarten von unseren Interim Managern und Projektleitern, dass sie sich über das jeweilige Unternehmen informieren und auf die Gespräche gut vorbereiten. Zudem werden sie von uns entsprechend sorgfältig gebrieft. Kommt das Mandat zustande, begleiten wir sowohl den Auftraggeber wie auch den Interim Manager durch den Prozess. Während den meist sechs bis zwölf Monate dauernden Mandaten kümmern wir uns um die administrativen Belange und sehen von unseren Vermittelten ihre Rechenschaftsberichte und Zeitrapporte ein. Wir bleiben also von Anfang bis Ende in der Verantwortung, was den Service von AIM auszeichnet.

Sie sind einer von drei AIM-Partnern. Worauf legen Sie bei AIM besonders Wert und wie wollen Sie Ihr Unternehmen künftig weiterentwickeln?

Das A und O für unser Business sind natürlich die Menschen, die wir in den Unternehmen einsetzen dürfen. Markus Lüscher, André Meier und ich legen daher grössten Wert auf erstklassige Profile. Wir dürfen uns über einen grossen Zulauf freuen. Bei den meisten Kandidatinnen und Kandidaten handelt es sich um Menschen, die eine gewisse Seniorität ausweisen. Allerdings stellen wir in letzter Zeit auch eine leichte Verjüngung fest. Auch die Anzahl der Frauen in unserem Netzwerk steigt langsam, aber kontinuierlich, was uns und unsere Firmenkunden sehr freut. Dennoch sind Frauen nach wie vor in der Unterzahl. Hier wünschen wir uns noch mehr Durchmischung.

Die Wichtigkeit von Fachexpertise und Führungserkenntnissen haben wir erläutert. Wie gewichten Sie die zwischenmenschlichen Kompetenzen für Interim Managerinnen und -manager?

Diese sind geradezu essenziell! Daher legen wir grössten Wert darauf, Kandidatinnen und Kandidaten persönlich kennenzulernen. Denn diese Personen müssen sich sofort in einem für sie neuen Unternehmen zurechtfinden und oft den Lead übernehmen. Es ist ihre oberste Aufgabe, zu konsolidieren, zu stabilisieren und schnell Akzeptanz für die eigene Rolle, Person und Entscheidungsgewalt zu schaffen. Darum schauen wir bei der Auswahl nicht nur aufs CV, sondern holen auch umfassende Referenzen ein. Im Rahmen von Interviews und Onboarding-Events fühlen wir den neuen AIM-Experten auf den Zahn und vermitteln ihnen unsere Werte. Und damit sind wir – und unsere Kunden – seit Jahrzehnten sehr gut gefahren. Das wollen und werden wir beibehalten.



Giulia Senn, Schweizermeisterin über 400 m und AIM-Ambassadorin, verkörpert die AIM-Werte aufs Beste: Leistung auf Antrieb und auf der Stelle, Top-Qualität, Schnelligkeit und Swissness!

Weitere Informationen unter:
www.aim.ch

AIM
Interim Management

Wir benötigen sofort eine «Roll up the sleeves!»-Mentalität!

Accelleron Industries entstand Ende 2022 aus einem Carve-out (Abspaltung) der ABB in Baden. In dieser von vielen Veränderungen dominierten Zeit beanspruchte die Unternehmensleitung mehrere Interim Manager und Projektleiter der AIM Ad Interim Management AG. Dies, um die prozesstechnische und führungsrelevante Kontinuität aufrechtzuerhalten und sich neues, wichtiges Know-how zeitnah zuzuführen. Adrian Grossenbacher, Group CFO Accelleron, erinnert sich.

Herr Grossenbacher, weshalb haben Sie sich speziell in der Phase des Carve-outs und des Börsenganges für den Einsatz von Interim Managern und Projektleitern entschieden?

Interim Manager sind Personen, die in verschiedenen Firmen gearbeitet haben und viel Berufserfahrung mitnehmen und dadurch das Beste aus verschiedenen Perspektiven mitbringen. Genau diese Kompetenzen haben wir speziell für die erwähnten Phasen benötigt. Interim Manager sind sehr zeitnah verfügbar und vor allem auch sehr zügig in der Umsetzung der Aufgaben. Sie brachten insbesondere aufgrund ihrer Kompetenz und Erfahrung relativ schnell einen Nutzen für uns.

Was ist Ihnen bei den AIM-Experten speziell aufgefallen oder in Erinnerung geblieben?

Ein Carve-out ist eine sehr anspruchsvolle Transformation. Umso wichtiger war und ist es, dass diese Experten nicht nur ihren Erfahrungsschatz eingebracht haben, sondern auch anpacken konnten. Die Interim Manager waren sich nie zu schade für, wie man auf Englisch sagt, «roll up the sleeves». Sie haben dort angepackt, wo es nötig war und haben tatsächlich täglich die Ärmel hochgekrempelt.

Wie ist aus Ihrer Sicht der ISO-zertifizierte Prozess bei AIM abgelaufen?

Sehr unkompliziert, zielorientiert und transparent. Es ist alles sehr agil, professionell, offen und fair vonstatten gegangen. Wir sind sehr zufrieden!